Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 12. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— In neuester Zeit ist die Pflege des Anschlusses der Blitzableitungen an Wasser- und Gasleitungen in's Auge gefaßt worden, und auch für Dresden wird sie immer brennender. Kürzlich hat Herr Telegraphen-Oberinspektor Dr. Ulbricht in einem Vortrage diese Frage näher beleuchtet und speziell eben in ihrer Bedeutung für Dresden. Nach vielen Erörterungen der Fachgelehrten ergiebt sich, daß große Metall-Leitungen im Boden stets die Hauptstromwege bei benachbarten elektrischen Entladungen bilden. Infolge des vorzüglichen Ableitungsvermögens der Gas- und Wasserleitungen machen dieselben jeden mit ihnen nicht verbundenen benachbarten Blitzableiter unzuverlässig, besonders aber dann, wenn sie in das Gebäude eindringen. Nach Untersuchungen von Töpler, Maxwell und Mach sind die beitkonstruirten Ableiter solchenfalles nicht im Stande, Seitenentladungen nach dem Innern des Gebäudes sicher zu verhindern. Die lehrreichen Versuche, welche der Geh. Hofrath Töpler an Blitzableitungen des Dresdner Polytechnikums angestellt hat, lassen erkennen, daß ein an und für sich geschütztes Gebäude gefährdet wird, wenn in der Nähe oder innerhalb desselben die Anlage von Gas- und Wasserleitungen erfolgt. Die zur Verhütung des Abspringens von Entladungstheilen erforderliche Führung des Ableiters nach dem großen Rohrnetze hat aber auch noch für letzteres selbst einen wesentlichen Vortheil, indem sie die Rohre vor den zerstörenden Wirkungen eines aus größerer Entfernung aufschlagenden Funkens schützt, welcher unter Umständen bedeutende Schmelzwirkungen hervorbringen kann. Es haben sich darnach zahlreiche hervorragende Physiker und Techniker für den Anschluß der Blitzableitungen an die Gas- und Wasserleitungen ausgesprochen bez. denselben als eine Nothwendigkeit bezeichnet. Auf Grund solcher Gutachten wurde auch beim hiesigen Stadtrath von dem Vorstand des städtischen Feuer-Polizeiamtes der Antrag eingebracht, diesen Anschluß obligatorisch zu machen. Zur Zeit steht der Annahme dieses Antrages noch das Bedenken von gastechnischer Seite entgegen. — Auf Anregung des Herrn Dr. Ulbricht nimmt nun auch der Dresdner Zweigverein des sächs. Ingenieur- und Architektenvereins auf Grund der Erwägungen, daß bei Blitzschlägen der Uebergang der Entladung in ausgedehnte Gas- und Wasserleitungen, wo solche vorhanden sind, unvermeidlich ist, daß die Blitzgefahr für die Gebäude durch die Anlage von Gas- und Wasserleitungen gesteigert wird, daß ohne den Anschluß an diese Rohrnetze ein zuverlässiger Blitzschutz der Gebäude unmöglich ist, und daß durch den Anschluß an das Rohrnetz bestehende Gefahren für dasselbe vermindert und neue nicht herbeigeführt werden, im bejahrwortenden Sinne Stellung und wird — oder hat auch vielleicht schon — eine dementsprechende Erklärung an den Rath gelangen lassen.

— Unsere neuliche Notiz über das Befreien der Pferdebahngeleise von dem sich anhäufenden Schnee konnte bei Manchem die irrige Annahme hervorgerufen haben, daß die Direktion den Schnee nur von den Geleisen schreben lasse, um ihn auf dem übrigen Theile der Straße liegen zu lassen. Dieses Zuseiteschieben geschieht aber, nicht um die Bahn für die eigenen Pferdebahnwagen wie für andere Wagen fahrbar zu machen, sondern hauptsächlich, um den Schnee in Lagen zu bringen, von welchen aus er aufgeladen werden kann. Denn wenn es auch ganz unmöglich ist, diese Unmassen Schnees in kürzester Frist von den Straßen zu entfernen, so bleibt er doch nicht liegen, um die Anwohner und den allgemeinen Verkehr zu belästigen, sondern wird mit Aufbietung aller verwendbaren Fuhrwerke (es waren deren in letzter Zeit zwischen 40 und 50 bei der Arbeit) in kürzest möglicher Zeit aus den Straßen entfernt.

— Am Sonntag Vormittag sandte die Bäckerinnung Dresdens eine Deputation, bestehend aus dem Obermeister Herrn Hauswald und den Herren Hofmundbäcker Adam, Hille, Steinchen, Tyroff und zwei Herren Ziegler nach dem Kgl. Residenzschlosse, um Ihren Kgl. Majestäten den üblichen Riesenstollen (1½ Meter Länge; Originalgewicht: 72 Pfund) zu überreichen, welchen 8 Gesellen auf geschmackvoll dekorirtem Gestell in das Audienzzimmer trugen, woselbst Ihre Majestäten in liebenswürdigster Weise die Deputation empfingen und die in Ehrfurcht dargebotene Innungsgabe entgegennahmen. Nachdem Herr Hauswald sich in einer Ansprache an das Königspaar gewandt, erkundigte sich noch Se. Majestät nach mancherlei Verhältnissen der Bäckerei und der Innung. Ein Theil der Innung hatte sich in Neumann's Restaurant in der Schössergasse versammelt, um nach der Audienz mit der genannten Deputation auf das Wohl Ihrer Majestäten und das ganze Königshaus zu trinken.

— Die Rudergesellschaft Dresden hält am 12. Januar in den Sälen des Kgl. Belvedere ihren Stiftungsball ab.

— Im Victoria-Salon wurde während der Feiertage thatsächlich der Eingang zum Parquet beim Oeffnen förmlich gestürmt und die Wogen des Beifalls schlugen mitunter, bildlich gesprochen, hausboch auf. Zur Vergrößerung des Programms hat Herr Direktor Thieme seit dem 1. Feiertage noch ein ganzes Ballet von 12 Damen und einem Herrn engagirt. Die Pas und Divertissements der Tänzerinnen bringen eine allabendlich sehr beifällig aufgenommene reizende Abwechslung. Das Ballet bleibt dem Salon noch einige Zeit erhalten, dagegen verabschiedet sich am Ende d. M. leider die so beliebte Liedersängerin Frl. Valida und es gehen ferner fort die musikalischen Clowns Mrs. Gerome und Gerard sowie die Mayol-Truppe mit der niedlichen Miß Lazel.

— Der österr.-ungarische Hilfsverein hält seine Weihnachtsbescherung Dienstag den 4. Januar in Braun's Hotel ab. Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierbei willkommen.

— Am 2. Weihnachtsfeiertage feierte der Döring-Verein seine Christbescherung, verbunden mit Theater und kleinem Ball. Reinhold's Säle reichten kaum aus, die Mitglieder und vielen Gäste zu fassen. Nachdem „Die Braut" von Körner und „Der Weihnachtsbronnen", ein poetisch-dramatisches Weihnachtsmärchen von Löscher jun., gefällig zur Darstellung gebracht, begann nach einem einleitenden Gesang die eigentliche Christbescherung, bei welcher 9 würdige und bedürftige Schüler mit Schuhwerk, Kleidungsstoffen, Stollen und Pfefferkuchen beschenkt wurden.

— Der erste und älteste Verein für Veredelung und Zucht der Kanarien und exotischen Vögel hält seine diesjährige Ausstellung vom 1. bis 4. Januar in den Sälen der ersten Etage von Laube's Restaurant (früher Felsner), Altmarkt 14 ab. Diese diesjährige Jubiläumsausstellung wird besonders reich beschickt werden. Bis gestern waren 230 edle Sänger zur Prämiirung angemeldet, wozu 300 Stück Verkaufs-Kanarienvögel kommen. Gleichzeitig wird in den Saal-Lokalitäten Wohnung für 400 Stück diverse kleine überseeische Schmuckvögel vorgerichtet. Hieran reiht sich die reichhaltige Kollektion schöner und gutsprechender Papageien. Besonderen Reiz dürfte die Ausstellung aber dadurch erhalten, daß der bekannte Ornithologe Dr. Ruß aus Berlin seine aus seltenen, hier noch nicht gesehenen Exemplaren bestehende Vogelsammlung zum Besten der Zwecke des 1. Dresdner Kanarien-Züchtervereins (nicht zu verwechseln mit dem gleichzeitig tagenden Verein Canaria 1.) überlassen hat. Wie in den Vorjahren gelangen Futterartikel und Hilfsmittel der mannigfachsten Art zur Ausstellung. Die Literatur zur Zucht und Pflege der Kanarienvögel und Exoten bildet eine Abtheilung für sich. Die Verloosung wird durch Inserate und Anschlagsäulen bekannt gegeben.

— Polizeibericht. Wie auf den Friedrichstädter Friedhöfen vor 8 Tagen, so ist am 25. ds. Mittags auf dem äußeren Neustädter Friedhofe der auf einem Steinkegel befestigte eiserne Geldsammelkasten erbrochen und seines Inhaltes beraubt aufgefunden worden. — Am ersten Weihnachtsfeiertag Abends hat der Führer der Droschke Nr. 245 Herm. Striegler von einem unbekannten Fahrgast irrthümlich ein Goldstück in Zahlung erhalten und dasselbe vorgestern an die Kgl. Polizeidirektion abgeliefert. — Aus mehreren Schankwirthschaften sind in letzter Zeit eine Anzahl nur während des Sommers in Benutzung befindlicher, einstweilen zurückgestellt gewesener eiserner Gartenstühle gestohlen worden.

— In einem Parterrezimmer des Hauses Elsässerstraße 3 gerieth gestern Mittag eine vor dem Ofen liegende Quantität Watte in Brand. Derselbe wurde noch rechtzeitig gelöscht und der ganze Brandschaden beschränkt sich nur auf das Ankohlen der Diele und Kehrleiste.

— In dem letzten Saale des Panoptikum hat der große Riesen-Weihnachtsmann am 24. Dez. ebenfalls seinen Einzug gehalten und alle die reichen Gaben, die er mitbrachte, vertheilte er an die kleinen Besucher des Panoptikum. Jedes Kind kann zugreifen und wird es den Kindern oft schwer, von den Hunderten verschiedener Gegenständen eine Wahl zu treffen. Das Panoptikum bietet in diesem Jahre viele Neuheiten und Abwechselungen, auch gelangte in einem der Säle ein Stereoskopen-Kabinet, welches 76 Darstellungen aus berühmten Opern birgt, zur Aufstellung.

— Am 1. Weihnachtsfeiertag gegen Abend fiel im Restaurant Laube am Altmarkt ein großer Eiszapfen durch das Glasdach im Lichthof und traf daselbst zwei Gäste. Beide wurden verletzt; der Eine insofern bedenklich, als ihm Glassplitter in die rechte Hand drangen.

— Unser Grenzverkehr mit Oesterreich bringt es mit sich, daß auch österreichisches Papiergeld bei uns kursirt. Es dürfte daher von Interesse für Diejenigen sein, welche im Besitze von österreichischen Einguldennoten mit dem Datum 7. Juli 1866 sind, daß diese Noten nur noch bis 31. d. M. von allen österreichischen Staatskassen umgewechselt werden. Späterer Umtausch kann nur beim k. k. Finanzministerium in Wien bewirkt werden und ist sehr umständlich.

— In Gegenwart mehrerer Gönner und Gönnerinnen ging am Freitag im zweiten Knabenhort, Marienstraße 17, die Christbescherung für 17 Knaben vor sich. Die Kinder wurden mit Chokolade und Kuchen bewirthet und erhielten verschiedene zweckmäßige Geschenke. — Die Christbescherung der Knabenbeschäftigungsanstalt Dresden-Altstadt findet heute Abends halb 6 Uhr in der Turnhalle der 1. Bezirksschule, Pestalozzistr. 20, statt.

— Infolge des gestern früh herrschenden Sturmes wurden auf der Marienbrücke zwei hintereinander fahrende, mit Stroh hoch beladene Frachtwagen umgeworfen. Das Stroh wurde auf die Fahrstraße und auf die Eisenbahngeleise geschleudert, wodurch der Eisenbahnverkehr auf kurze Zeit gestört, während der gewöhnliche Wagenverkehr auf längere Zeit wesentlich gehemmt wurde.

— Nur noch bis heute können die im Altstädter Leihhause in den Monaten Oktober und November 1885 versetzten, zwölf Monate stehenden Pfänder und die in den Monaten April und Mai 1886 versetzten, auf sechs Monate Frist gestellten Pfänder noch eingelöst oder prolongirt werden.

— Eine seltene Erscheinung inmitten der Straßen unserer Stadt, ein fideler Hase, spazierte am 2. Feiertag Nachmittag am hellen lichten Tage die Mathildenstraße entlang, seinen sprungartigen Lauf gewaltig beschleunigend, als einige Droschkenkutscher und die überraschte Schuljugend ohne Erfolg Jagd auf ihn machten. Freund Lampe hatte wahrscheinlich auf den schneebedeckten Feldern vor der Stadt nicht die nothwendigste Nahrung finden können und hatte sich dadurch verleiten lassen, eine Fourage-Tour nach der inneren Stadt anzutreten.

— Ein frecher Hochstapler scheint sich die Pfarrhäuser in der Umgebung von Döbeln, Rotwein und Rossen zur Ausbeutung erkoren zu haben. Er zeigt einen gewöhnlich mit frischer Tinte geschriebenen Jammerbrief einer angeblichen Schwägerin aus Meißen vor, welche ihren „Schwager" bittet, er möge ihr als Vormund ihrer Kinder beistehen und ihr etwa 30 Mk. senden, welche sie bis übermorgen zur Auslösung ihrer letzten gerichtlich abgepfändeten Habe bedürfe. Ein hartherziger Berliner Großwaarenhändler habe sie so in Bedrängniß gebracht, obwohl sie ihren Kleinhandel aufgegeben und alle übrigen Schulden abgetragen habe.

— Das, was in der „Leipz. Ztg." kürzlich über den Prinzenräuber Kunz von Kaufungen mitgetheilt wurde, dürfte sehr wenig bekannt und doch vielfach interessant sein. Während über Kaufungens Aburtheilung und Hinrichtung jedes Aktenstück fehlt und — weil er durch ein bürgerliches Schöffengericht, als auf der That ertappt, kurz und bündig für schuldig erklärt und zum Tode geführt wurde — wahrscheinlich gar kein Protokoll darüber aufgenommen worden ist, fand man dagegen im vormaligen kurfürstlichen Staatsarchiv zu Wittenberg, in einem „Schlagfaß" verpackt, sämmtliche Aktenstücke, welche sich auf Kunzens Prozeß gegen den Kurfürsten Friedrich den Sanftmüthigen beziehen. In diesen Akten befindet sich auch des Kurfürsten Anklageschrift, worin gesagt ist, daß Kunz, während zwischen dem Kurfürsten und seinem Bruder, dem Herzog Wilhelm von Thüringen, Waffenstillstand herrschte, bei Lindenau einen Ueberfall gegen Kaufleute aus Wilhelms Landen unternommen, einen Mann dabei erschlagen und die Güter dieser Kaufleute nicht wieder vollständig zurückerstattet habe. Es war im Jahre 1448, als der Ueberfall bei Lindenau geschah. Kunz nahm den Gefangenen die Waaren und führte sie nach seinem Schlosse Stein, ohne Zweifel das Muldenschlößchen Stein bei Zwickau, in dem der Kurfürst dem Rathe zu Zwickau und dem Vogte daselbst aufgab, „Kunzen das Schloß abzunehmen und darin die Execution in sein Eigenthum zu vollstrecken." Dafür, daß Schloß Stein bei Zwickau gemeint ist, spricht auch, daß nach einer Urkunde im Zwickauer Stadtarchiv bereits im Jahre 1388 ein Hans von Kaufungen dieses Schloß als burggräflich Meißnischer Vasall besaß. Der Kurfürst hatte Kunzens Fehdeakt gegen die Kaufleute für widerrechtlich erklärt, weil der Ueberfall auf oder wenigstens in unmittelbarer Nähe der kurfürstlichen Landstraße geschehen sei.

— Ein höchst eigenthümlicher Fall von Blutvergiftung, der durch die ihn begleitenden Nebenumstände wohl geeignet ist, zur Warnung zu dienen, wird aus Berlin mitgetheilt. Ein Restaurateur S. hatte eine kleine Fiune, einen sogenannten Mitesser am Kinn, und um selbigen zu beseitigen, ließ er sich ihn durch seine Frau mittelst eines Taschenuhrschlüssels ausdrücken. Schon nach einer Stunde empfand er auf der bezeichneten Stelle einen brennenden Schmerz und entdeckte bei näherer Besichtigung, daß sich eine starke röthliche Entzündung über das ganze Kinn verbreitet habe. Sofort angewendete Hausmittel blieben ohne Erfolg, vielmehr nahmen die Schmerzen, wie auch die Geschwulst rapid zu und wurde der Zustand des Herrn S. ein so bedenklicher, daß man einen Arzt zu Rathe zog, dieser Letztere konstatirte eine Blutvergiftung, deren Entstehung er, nach eingehender Untersuchung, auf eben jenen Uhrschlüssel mit Bestimmtheit zurückführen zu müssen glaubte. Es wurde nun in den letzten Tagen der verflossenen Woche eine Operation vorgenommen, welche zwar das Kinn arg entstellte, aber doch die bereits herannahende Todesgefahr beseitigte. Der gefährliche Uhrschlüssel soll, nach Aussage des Arztes, Rost- und Grünspantheile enthalten haben, die durch jene Manipulation auf das Blut übertragen worden sind.

— Ein Werk, welches allen Anspruch hat, in militärischen und politischen Kreisen nicht unbemerkt zu bleiben, ist soeben im Verlag von Theodor Fischer in Kassel erschienen. Es behandelt die „Weltstellung Englands", militärisch und politisch beleuchtet, namentlich mit Bezug auf Rußland von Otto Wachs, Major a. D. Der als Militärschriftsteller bekannte Verfasser (sein letztes Werk ist die bekannte Broschüre „Vor der Schlacht", Entgegnung aus deutschem Lager) wirft die Fragen auf: Ist das Volk selbst noch das, was es ehemals war? Ist das Mutterland gegen alle Eventualitäten geschützt? Ist England des Besitzes seiner Kolonien sicher und kann es die ungehinderte Verbindung mit seinen Kolonien aufrecht erhalten? Ohne daß der Verfasser die eine oder andere Frage direkt beantwortet, ruft doch das übersichtlich von ihm verarbeitete Material der Weltstellung Englands ein flammendes Mene-tekel zu. Das Werk bringt zur besseren Orientirung 7 Karten.

— Im 5. Jahrgang erschien „Schifffahrtskalender für das Jahr 1887, herausgegeben von Richard Pollack, Teplitz, Selbstverlag des Herausgebers. Das empfehlenswerthe übersichtliche Werkchen hat in seiner neuen Gestalt bedeutende Bereicherungen erfahren. Hierher gehört u. A. auch das Kapitel Elbbrücken. Von Hamburg bis zur sächs. Grenze zählt man deren 15, Sachsen besitzt 9 und Böhmen 5. Von den sächsischen Brücken sind 5 aus Eisen und 4 aus Stein gebaut. Die größte lichte Weite der Durchfahrtsöffnung beträgt bei der Riesaer Brücke 97,40 Meter, bei der hiesigen Augustusbrücke nur 16 Meter. Der höchste schiffbare Wasserstand ist bei der Carolabrücke in Schandau 3,26 Meter, bei der Augustusbrücke hierselbst der niedrigste mit 2,44 Meter. Die geringste nutzbare Höhe beträgt bei der Riesaer Brücke 10,94 Meter, bei der Augustusbrücke 5,46 bez. 6,36 Meter.

— Am Morgen des zweiten Weihnachtsfeiertages wurde der Seiler Krauke aus Ostrau erstarrt im Schnee auf einem Feld unweit des Schmorcener Kommunikationsweges aufgefunden. Er hatte am 21. Nachmittags seine Familie verlassen, um in Delmschütz bestellte Waaren abzuliefern und mit dem Erlös von etwa 5 Mk. den Seinen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Er kam jedoch nicht wieder. Zwar machten sich eine Anzahl rüstiger Männer auf den Weg, den Vermißten zu suchen, aber in dem furchtbaren Schneesturme waren alle Bemühungen vergeblich. Erst am zweiten Feiertag war es möglich, den Verunglückten zu finden. Das waren traurige Weihnachten für die arme Wittwe und ihre verwaisten Kinder! Wohl hat die Mildthätigkeit der Bewohner des Ortes die augenblickliche Noth gelindert, doch reichen deren Kräfte nicht aus, um dauernde Hilfe zu bringen.

— Auf dem Bahnhofe Sebnitz kam gestern Mittag ein zur Schneebeseitigung angenommener Arbeiter beim Schieben von Baulowries zwischen die Puffer und wurde schwer verletzt.

— Gestern Vormittag wurde der Haltestellen-Aufseher Krause von Bertheldsdorf zwischen dem Dorfe und der Haltestelle im Schnee steckend todt aufgefunden.

— Zu den unangenehmen Zwischenfällen, welche die Schneestürme mit sich brachten, gehört auch folgender. Von Drochaus aus sollte ein Begräbniß nach Leubnitz bei Plauen i. V. ausgeführt werden. Der Leichenzug konnte jedoch wegen der Schneewehen nicht vorwärts kommen, er mußte Halt machen und die Leiche wurde auf freiem Felde stehen gelassen. Erst anderen Tages wurde die Bahn so weit frei, daß die Leiche nach Leubnitz zu ihrer Ruhestätte gebracht werden konnte.

— In einer Schneewehe am Waldrande bei der Landaer Mühle bei Großenhain fand man dieser Tage einen Erfrorenen, dessen Persönlichkeit vorläufig nicht festzustellen war.

— Aus Lunzenau schreibt man dem Rochlitzer „Ver. Wochenbl.", daß der dortige Schulbau infolge der Unbrauchbarkeit des verwendeten Materials hat eingestellt werden müssen. Zum Theil werde sich sogar Abtragung des Gebäudes nöthig machen.

— Der beim Gutspachter Stephan in Grimma in Arbeit stehende Handarbeiter Moritz Böhme wollte am Freitag früh gegen 6 Uhr Stroh vom Heuboden holen, kam jedoch in der Dunkelheit dem sogenannten Balkenloch zu nahe und stürzte auf die Scheunentenne herab, wobei er einen Schädelbruch erlitt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Landgericht. Der vergangene Woche wegen Unterschlagung von zusammen 329 Mk. 50 Pfg. zu 9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilte Geschäftsreisende des Kaufmanns Dorn heißt nicht Uetzner, sondern Detzner.

— Oeffentliche (Schluß-)Sitzung der Stadtverordneten zu Dresden, Donnerstag den 30. Dezember d. J. Abends ½7 Uhr. Berichte des Rechts-Ausschusses über: 1) Die Reklamation des Herrn Kaufmann Wischke gegen seine Wahl zum Mitgliede einer Einschätzungskommission für die Einkommensteuer. 2) Das Referommunicat des Rathes, die Petition der hiesigen Buchbinder-Innung und den Antrag der St.-V. Reyl und Gen., den Verkauf von Schulbedürfnissen in den hiesigen Schulen betr. — Berichte des Finanz-Ausschusses über: 3) Die Gewährung von Dienstalterszulagen an die der Gehaltsklasse 1a angehörenden Volksschullehrer. 4) Die Nachbewilligung des im Jahre 1884 bei der Kinderbesserungsanstalt für bauliche Herstellungen entstandenen Mehraufwandes und die Justifikation der Rechnung über diese Anstalt. 5) Die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung an die erwerbsunfähig gewordene Stadtbehamme Johanne Sophie Fichtner. — Berichte des Rechts-Ausschusses über: 6) Die Vorlage des Rathes, betr. die Erhöhung der Hundesteuer. 7) Die Annahme der Stiftung, welche von der verstorbenen Privata Emma Wilhelmine Rost zur Gewährung von Leibrenten an weibliche Personen errichtet worden ist. 8) Die Requisitung der Eigenthumsverhältnisse der in der Parzelle 319 der Gambrinusbrauerei liegenden, 250 Quadratmeter Flächenraum enthaltenden überbauten vorm. Wegstrecke. — Berichte des Finanz-Ausschusses über: 9) Das Referommunicat des Rathes, betr. den diesseitigen Beschluß vom 1. April d. J. mittelst dessen das Kollegium das Recht in Anspruch nimmt, bei Gewährung von Gratifikationen an Beamte für übernommene Stellvertretungen auch dann gehört zu werden, wenn diese Beträge aus den durch Vakanzen ersparten Mitteln zur Verfügung stehen. 10) Den Haushaltplan auf das Jahr 1887 Pos. 3, die Gasfreiheiten betr. 11) Den Haushaltplan auf das Jahr 1887, Pos. 8, die Schulanlage und Pos. 31—41 das Kirchen- und Schulwesen betr. 12) Die Verleihung der Pensionsberechtigung an den Thorwächter des Versorgungshauses und an den Maschinisten der Arbeitsanstalt. 13) Die Bewilligung von 300 M. behufs Erpachtung von Eisbahnen zur ausschließlichen unentgeltlichen Benutzung seitens der Schuljugend. 14) Die Begründung einer dritten Inspektorstelle bei der Privatgasbeleuchtung und zwar in Gruppe 2 des Besoldungsplanes. 15) Die Nummer 1, 6, 11 und 13 des Vortrags des Stadtrath Kuhn am 26. Nov. d. J. über einige den Haushaltplan für das Stadtkrankenhaus auf das Jahr 1887 — Pos. 46: — betr. Anerkennenheiten. — Bericht des Stadtverordnetenvorstehers über: 16) Die Thätigkeit des Kollegiums im ablaufenden Geschäftsjahre.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: F. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 27. Dezember. Feste Stimmung, aber stilles Geschäft kennzeichneten heute die tonangebenden Bläne. Der Reichsbankausweis ist als befriedigend zu bezeichnen. Credit notirten 478—477,50, Staatsbahn 408—408,50, Diskonto 213, 10—213,40—213. An hiesiger Börse erwies sich die Tendenz in Industrieaktien als fest, das Geschäft als leidlich belebt bei wenig veränderten Coursen. Die bezahlten Notizen vertheilen sich auf Baubankaktien und bergl. Stamm-Prioritäten, Chemnitzer, Bautzner und Weißenborner Papier, Germania, Großenhainer Webstuhl, Schönherr, Streitberg, Feldschlößchen B., Mixi, Waldschlößchen, Körner, Bierling, Mechanische Kratzen und Zeitzdorf. Sehr ruhig ging es in sächs. Fonds und auf em ausl. Rentenmarkte zu. Banken blieben gänzlich unbelebt. Oesterreichische Noten 161,40.

Bank-Diskonto in Dresden 5%. Lombardzinsfuß 5½%. Leipzig 6%. Lombardzinsfuß 6½%. Berlin 5%. Lombardzinsfuß 6½ resp. 6%. Amsterdam 2½%. Brüssel 4%. London 5%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin 27. Dec.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst. Bank	141.90	Mitteln.-R.	119.10	Frist. u. M. Näh.	54.60
Reichsanleihe	106.80	Gener. Bank	78.40	Mähr. Schl. B.	53.30	Gröln. Wsp.	190.00
4% Sächs. Rente	91.30	Werner. Bank	63.00	Pr. D. Gold 4%	99.00	Gelsenk.	32.40
Pr. 4% Cons.	105.40	Oest. Creditact.	135.00	Pilsen-Priorl.	73.10	Wien kurz	161.30
Pr. 3½% Cons.	103.90	Meck. Gr.-E.-A.	53.00	Prag. Bodencr.	92.00	Wien lang	160.15
Oest. Pap.-Rte.	66.30	do. do. junge	77.60	Zwanger. Dom.	90.10	Petersb. kurz	187.40
Oest. G.-Pr.-R.	—.	Marienhütte	35.60	Transatlant.	65.40	Amsterdam kurz	—.
Oest. Stb.-Abr.	67.00	Bert.-Dresdn.	20.80	Wasserstadt	80.60	Belgien kurz	—.
Oest. Goldrente	90.60	Mainz.-Ludw.	93.60	Tyrol. Tramw.	99.50	London kurz	—.
Ung. Gold. 6%	83.70	Gotthardbahn	96.50	Giesswerke	143.75	London lang	—.
do. Papier 5%	75.50	Warsch.-Wien	207.25	Böhm. Brauh.	235.00	Paris kurz	—.
Russ. Kul. v. 1880	82.25	Mdl. Frz. F.-B.	162.50	Laurahütte	84.75	Oest. Noten	161.30
do. v. 1883	108.75	Chem. Südb.	63.50	Elbthal-Comm.	106.30	Russ. Noten	198.50
do. v. 1884	96.10	Staatsbahn	408.00	Portm. U. S. B.	69.00	Napoleonsd'or	16.12
Orientanl. 2	66.80	Lombarden	168.00	Hibernia	98.00	Fest.	
do. 3	67.75	Galizier	79.25	Gelsenkirchen	110.50	Nachbörse	
IV. egypt. Anl.	75.80	Tux-Bodenb.	134.25	Werner	78.50	Credit	478.00
Ital. Rente	99.80	Oest. Elbethal	262.50	Donnersmarck.	39.00	Staatsbahn	408.00
Rumänier 6%	103.30	Buschtehr. A.	83.25	Bochumer Gußst.	123.50	Lombarden	168.00
do. 6% gestpt.	92.75	Berl. Dr. St. Pr.	142.60	Tarl. Bergb.	20.00	Disc.-Comm.	213.40
Serben A. 5%	78.90	3% Stob.-Pr.	401.25	Sächs. Gußstahl	—.	Portm. U. S. B.	68.90
do. E.-B.-A. 5%	79.75	5% Lomb.-Pr.	103.60	Hartmann	114.75	80er Russen p. C.	82.50
Reichsbank	140.25	Dux-Bodb. 2. E.	83.75	Lauchhammer	56.60	84er Russen do.	98.25
Disc.-Comm.	213.25	do. Gold-Pr. 5%	—.	do. convert.	75.40	2. Orient	56.75
Berl. Hdg.-ev.	159.50	Galiz. Pr. 4%	80.50	Zimmermann	61.00	Russ. Noten	198.25
Deutsche Bank	170.50	Lyb. Cy. Pr. 2-4	74.25	Schönherr	157.00	Gotthardb.	—.
D.-ostr. B.-Cdl.	96.75	Türkenloose	29.50	Sächs. Strickm.	107.00	Fest. Anfangs.	
Leipz. Credit	172.60	Tabak	—.	Bolivia	117.60	3% Rente	82.40
Sächs. Bank	118.10	Oest. Rdtyb. Pr.	—.	Hendenreich	31.60	167er Anleihe	109.80
Dresdn. Bank	136.20	do. L. B. (Elbth.)	83.25	Wede	66.00	5% Ital. Rente	101.60
Chemn. Bankv.	100.75	Rudolfb. Pr. 1. E.	75.10	Lenkam	99.00	Staatsbahn	518.75
Z. Bankges.	—.	Ung. Rbsldb. Pr.	61.10	Rente	86.50	Lombarden	230.00
Oest. Creditact.	477.50	Ung. Ostb.-Pr.	80.00	Nordd. Lloyd	120.50	Türken	14.70
Leipzig. 27. Decbr.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatsrente	87.50	Bck	37.50	Chemn. Bankv.	101.00	Pr.-Anl. 1. Pr.	99.25
4% Sächs. Rente	91.25	Deß-Bernstsch.	55.00	Sächs. Bank	119.00	Nordd. Gebäudep.	100.00
do. 1856 3½%	97.00	Germania	77.00	Dresdn. Bank	136.50	Eisen-Prioritäten	73.25
do. 1887 4%	101.10	Gohern	167.00	Weimar. Bank	65.00	G.-Meuselw.	—.
do. 1852 88 4% Anl.	104.10	Hartmann	115.00	Zwickauer	—.	do. Pr.-Obl.	—.
do. 1862 von 4% Anl.	104.40	Kette	84.40	Oest. Banknot.	162.00		
Sächs. Schl. A.	110.50	Schönherr	156.00			Wechsel.	
Leipz. Bkn.	103.25	Bolivia	117.50			Amsterdam	168.25
Landrentenbr.	99.60	Zschorn. Stifter	—.	Prior.		London kurz	20.37
Dresd. Anl. 44	103.75	Wede	56.60	Oest.-Ung. 4%	102.80	do. 3 Monat	20.10
Erbl. 4% Pfb. gt.	103.45	Zimmermann	56.00	Ruh.-Lepl. 4%	102.75	Paris	80.23
Bayerische P.	211.00	Leipz. Credit	173.00	Busch L.	84.80	Wien K. S.	161.40
Bucht. St.-A. B.	81.50	Leipz. Bank	137.00	Dux-Bod. 2. Pr.	83.50	do. 3 Monat	159.80

Wien, 27. Decbr. Schluß-Course der officiellen Börse.

ung. Gld. P.-R.	100.20	Lombarden	102.50	Creditactien	294.75	Wechs. a. Lond.	120.25
Papierrente	82.75	Est.-Elb.-Act.	251.80	Ungl.-Austr.	113.50	Napoleonsd'or	9.98
Silberrente	83.25	Galizier	196.00	Länderbank	235.75	P. Marknoten	61.92
Goldrente	112.00	Nordbahn	33.50	Unionbank	219.00	Silbercoupons	—.
Ungar. Goldr.	104.25	Nordwestbahn	168.50	Wien. Bankv.	105.00	Wechselsrente	—.
do. Papierr.	83.50	Elbethal	162.12	Ung. Credit	304.75	Fest. still.	

Frankfurt a. M., 27. December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 236.25. Staatsbahn 202.40. Lombarden 62.25. Silberrente 66.90. 4% ungar. Goldrente 83.80. Dresdner Bank 135.00. Galizier 167.80. Ungarier 79.60. Goldrente 80.70. Wechsel auf London 20.362. Wechsel auf Wien 161.10. Spanier 65.70. Schwächer.

Wochen-Uebersicht der Reichs-Bank vom 23. December 1886.

Activa.	Metallbestand	M.	687.808.000	Rbg. M.	3.046.000
	Bestand an Reichskassenscheinen	„	18.809.000	Rbg. „	1.354.000
	Bestand an Noten anderer Banken	„	11.872.000	Rbg. „	1.049.000
	Bestand an Wechseln	„	617.294.000	Zug. „	56.255.000
	Bestand an Lombardforderungen	„	48.814.000	Zug. „	6.719.000
	Bestand an Effekten	„	59.153.000	Zug. „	2.302.000
	Bestand an sonstigen Activen	„	34.253.000	Zug. „	4.907.000
Passiva.	Grundkapital	„	120.000.000	Unverändert.	
	Reservefonds	„	22.398.000	Unverändert.	
	Betrag der umlaufenden Noten	„	878.687.000	Zug. M.	44.744.000
	Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	348.815.000	Zug. „	20.063.000
	Sonstige Passiva	„	1.434.000	Rbg. „	739.000

Dresden (Produktenbörse), 27. Decbr. Wetter: Stürmisch. Feiertagsstimmung. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weiß, inländ. 165—170 M., ds., do. fremder 174—182 M. ds., fremd. deutscher 162—167 M. ds., do. fremder 174—182 M. ds., do. englischer 150—162 M. ds., Roggen, sächsischer 135—137 M. ds., russ. 132—135 M. ds., fremder 137—140 M. ds., Gerste, sächsische 142—150 M. ds., böhmische und mährische 135—140 M. ds., Futtergerste 115—125 M. ds., feinste Waare über Notiz. Hafer, sächsischer, 130—137 M. ds., ausländ. — M. ds. Mais, Cinquantine 125—130 M. ds., runder 130—133 M. ds., neuer 107—112 M. ds., amerik. 117—120 M. ds., Erbsen, w. Kochwaare 165—180 M., Futterwaare 140—150 M. ds., Saatbohnen 150—160 M. ds., Bohnen 160—185 M., Wic